

Bombenwarnungen in Bonn

Beitrag von „EzioS“ vom 19. September 2006 um 12:00

Hallo!

Heute wurde in Bonn zweimal Bombenalarm ausgelöst! Den ganzen morgen totales Verkehrschaos in/um Bonn. Vollsperrung mehrerer Hauptverkehrsstrassen und Plaetzen.

Ergebnis beider Untersuchungen: NIX - nur liegengelassener Rucksack und Koffer.....!

Die Polizei scheint hier tierisch nervoes zu sein, vor unserem Gebaeude wurden mehrere Polizeiwagen postiert.

Hat der Papst wieder was falsches gesagt.....?????



Beitrag von „peter1955“ vom 19. September 2006 um 12:40

Nee, ich glaube allgemeine Nervösität - bin letzte Woche von Frankfurt abgeflogen und beim Zeitung kaufen stand meine Tasche 2 M neben mir - da kam direkt einer angelaufen und überlegte ob oder ob nicht!

Zum Glück habe ich keinen Bart 😬

Die Überlegungen, die in dem Moment durch seinen Kopf gingen, konnte ich ihm denn nehmen:D !

Beitrag von „EzioS“ vom 19. September 2006 um 12:52

Eben in den Nachrichten gehoert: Beide Koffer wurden eingehend untersucht und dann gesprengt.....Kofferinhalt: Hausrat.....!



Hauptsache erstmal die UBahn sprengen.....OHHHH WEIIIAAA!


Beitrag von „Heinz“ vom 19. September 2006 um 13:07


Zitat von EzioS

(...)

Hat der Papst wieder was falsches gesagt.....?????



Muss ja wohl eher heissen: Hat mal wieder irgendein dahergelaufener Teppichknieper was falsches verstanden, bzw. nur darauf gewartet was falsches zu verstehen. 

Ich war eigentlich immer ein toleranter Mensch, aber was sich dieses Pack inzwischen leistet geht weit über jedes Verständnis hinaus. Jeder Selbstmordattentäter wird als Held gefeiert, aber jedes Wort (oder Karrikatur) der westlichen Welt wird aus dem Zusammenhang gerissen und daraus eine neuer Volkszorn entfacht. 

gruß
Heinz

Beitrag von „EzioS“ vom 19. September 2006 um 13:31

Scheint allerdings eine effektive und kostengünstige Möglichkeit zu sein, den ueberfluessigen Muell loszuwerden.....!




[Heinz:](#)

Locker bleiben. Tief durchatmen und nicht alle in einen Topf schmeissen!

Beitrag von „salvatore“ vom 19. September 2006 um 13:35

SchlieÙe mich Heinz an.

(vermeintliche) Beleidigungen hochzuspielen um Gewalt zu rechtfertigen (wenn das überhaupt geht) ist Steinzeitniveau. Da geht mir gleich 

Kommunikation als Problemlösungsinstrument gibts leider nicht überall!

Beitrag von „metagross“ vom 19. September 2006 um 13:38

leider muß ich mich heinz auch anschließen.

das ist alles nicht mehr normal 

Beitrag von „EzioS“ vom 19. September 2006 um 14:07

Stimme euch allen im Grundsatz zu.....aber bitte, koennten wir vielleicht von einer Verallgemeinerung abgesehen. Nicht alle Muslime ("Teppichknieer") sind Extremisten und nicht alle Palestinenser sind Selbstmordattentaeter. Nicht alle Iraker sind Scharfschuetzen und nicht alle Deutschen sind Nazis.....!

Wie man dieses religioese Pulverfass entschaeerft, werden wir hier nicht klaeren koennen. Aber das etwas getan werden muss, ist klar. **Nur was..... und wie.....?**

Frueher galt eine einfache Regel - eine Grundregel der Physik: Aktion => Reaktion!? Wo ist unsere Reaktion? Oder besser worauf?

Auf einen versuchten Anschlag in einem Nahverkehrszug, in dem viele meiner Nachbarn und Freunde jeden Morgen ins Buero fahren und zurueck (DB Nahverkehrszug Koblenz-Koeln). Da lag auch eine Bombe drin - eine Echte! Gott sei Dank - ging sie nicht hoch.

Wie will man darauf reagieren?

Oder auf einen Bombenanschlag in London oder auf 9/11, wo mein Onkel (nur durch den

zeitraubenden Kauf einer Zeitung) mit dem Leben davon gekommen ist oder auf den Bombenangriff auf das UN Headquarter in Bagdad wo viele meiner Kollegen ihr Leben gelassen haben oder oder oder oder oder? Beispiele gibt es zu Hauf!

Doch all diese furchtbaren Taten werden von **Individuen** realisiert, welche es leider immerwieder schaffen Spannungen und Hass in beiden Lagern zu schueren!

Und Sie gewinnen Ihren Kampf, wenn wir blind vor Hass und Unverstaendnis alle zum gleichen "PACK" zaehlen.



Beitrag von „TouaregV6TDI“ vom 19. September 2006 um 14:37

Die Entwicklung in den letzten Jahren ist schon sehr beunruhigend. Das unschuldige Zivilisten im Namen einer Religion von Menschen die einer Gehirnwäsche unterzogen wurden mit in den Tod gerissen werden ist nicht nachvollziehbar und muss mit allen Mitteln verurteilt werden.

Ich kann die Frustration von Heinz nachvollziehen, jedoch ist die Konsequenz alle Muslime als potentielle Terroristen zu sehen nicht die richtige. Besonders in der arabischen Welt hat sich in den vielen Jahren eine Wut angestaut, Viele dieser Länder haben es trotz oder gar wegen ihres Rohstoffreichtums nicht geschafft stabile wirtschaftlliche verhältnisse aufzubauen. Das soziale Gefälle ist extrem.

Während des kalten Krieges haben insbesondere die Vereinigten Staaten, die religiösen Fanatiker in der islamischen Welt für sich entdeckt und sie beispielsweise in Afganistan gegen die Sowjets unterstützt. Mit der Zeit haben solche Bewegungen mehr oder weniger an Einfluss gewonnen und nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion war der neue Feind der alte Verbündete.

Man muss auch berücksichtigen, dass diese Entwicklung auch in der islamischen Welt nicht gerade mit Freude betrachtet wird. So gibt es beispielsweise in Ländern wie die Türkei eine starke Polarisierung von säkular laizistischer Mehrheitsgesellschaft und konservativ/ islamischen Bewegungen die leider Gottes an Einfluss gewonnen haben.

Es sind also viele Faktoren, die diese Entwicklung ausgelöst haben.

- extreme wirtschaftliche Armut verbunden mit geringer Bildung
- Missbrauch extremistischer Strömungen um eigene Interessen im Nahen und mittleren Osten

zu sichern.

- Terrorismus ist immer die Waffe des unterlegenen und viele Muslime, besonders aus dem arabischen Raum fühlen sich dem westen unterlegen und teilweise gedehmütigt.

Lösungsansätze?

- Ruhig bleiben!

Kein Öl ins Feuer gießen! Das nützt nur den Kräften die keinen Dialog wollen, da sie die Strategie verfolgen durch Anheizung des Konflikts neue Anhängerschaft zu rekrutieren.

- externe Demokratieförderung (aber bitte nicht wie im Irak)) das macht die EU deutlich besser in dem sie lokale Projekte in den Mittelmeeranreinerstaaten fördert.

Beitrag von „Heinz“ vom 19. September 2006 um 15:08

Natürlich sind es Individuen, aber die Masse lässt sich immer mehr beeinflussen. Ruhig gehalten wird doch seit Jahrzehnten, Verständnis aufgebracht für die arabische Sache gerade auch in Deutschland schon sehr sehr lange. Dialoge werden angeboten und Hilfe gegen die Hardliner (Bush und Konsorten). Es hilft nichts. Öl wird auch nicht ins Feuer gegossen, aber es wird so interpretiert.

Natürlich gibt es viele Auslöser und Faktoren für diese Situation. Aber in erster Linie sind die Probleme dieser Länder intern zu suchen und intern zu lösen. Man kann der westlichen Welt wahrlich nicht vorwerfen, dass gerade diese betreffenden Länder schlechte Voraussetzungen gehabt hätten.

Ich betrachte neben den vielen Menschenopfern z.B. auch das Verbrennen von Fahnen als einen schwerwiegenden verbrecherischen Akt im Sinne einer Staatengemeinschaft. Von Mordrohungen und Aufrufen zum Mord mal ganz abgesehen.

Die Geschichte mit den dänischen Karrikaturen konnte man noch als ungeschickt bezeichnen, aber die Geschichte mit dem Papst ist wirklich unglaublich. Da setzt sich erstmal ein Papst, ein Christ für einen sehr ernstern Dialog mit anderen Religionen, auch mit Muslimen ein. Da dürfte dieser konservative Papst mit das grösste Verständnis für den Islam und seine konservativen Ausrichtungen haben. In diesem Zusammenhang verurteilt der Papst jegliche Form von Gewalt und schliesst hierin sowohl aktiven Terrorismus, als auch gewaltbereite Form der Terrorismusbekämpfung ein. Er bezieht insbesondere auch alle Andersgläubigen mit ein, in dieser Form erstmalig. Das ganze übrigens nicht an irgendwelche beliebigen Menschen gerichtet, sondern an Studenten, an zukünftige Theologen. Und genau hier wird ihm das Wort

im Mund herum gedreht und aus dem Zusammenhang heraus zitiert. Das ist ein unglaublicher Vorgang und zeigt, dass ein Dialog überhaupt nicht gewünscht ist. Und das macht mich unglaublich sauer, vielleicht gerade oder endgültig deswegen, weil ich über lange Jahre grosses Verständnis für die arabischen/muslimischen Anliegen hatte.

gruß
Heinz

P.S: Ich schmeisse nach wie vor nicht alle in einem Topf. Aber diejenigen, welche sich ausserhalb des Topfes befinden müssen vielleicht endlich auch mal zeigen, dass sie nicht dazugehören. Dass gilt insbesondere für die Muslime, welche zu Millionen in der westlichen Welt leben (und somit viel aufgeklärter sein sollten). Diese könnten sich schon sehr wohl mal von solchen Aktionen, wie sie momentan stattfinden zu 100% distanzieren.

Beitrag von „bobo“ vom 19. September 2006 um 16:36

Ich halte auch nichts von den Verallgemeinerungen in Sachen Islam und Islamisten, aber was stand neulich in der Zeitung: "Natürlich sind nicht alle Muslime Terroristen, aber es sind leider erschreckend viele Terroristen Muslime." Ich denke, das trifft den Kern. Und das ist es, was Angst macht. Und wenn sich die vielen "normalen" Gläubigen nicht eindeutig distanzieren von den Terrorakten und Morddrohungen der Extremisten, wird es schwierig, nicht zu verallgemeinern... Was soll man denn davon halten, wenn islamische Geistliche wegen eines Zitats, das im Zusammenhang der ganzen Rede gelesen gar nicht das zum Ausdruck bringen sollte, als das es jetzt dargestellt wird, dazu auffordern, den Papst umzubringen? Und nicht einmal der EU-Nachbar Türkei stellt sich dagegen!? 🤔

Beitrag von „TouaregV6TDI“ vom 19. September 2006 um 17:37

Zitat von Heinz

P.S: Ich schmeisse nach wie vor nicht alle in einem Topf. Aber diejenigen, welche sich ausserhalb des Topfes befinden müssen vielleicht endlich auch mal zeigen, dass sie nicht dazugehören. Dass gilt insbesondere für die Muslime, welche zu Millionen in der westlichen Welt leben (und somit viel aufgeklärter sein sollten). Diese könnten sich schon sehr wohl mal von solchen Aktionen, wie sie momentan stattfinden zu 100%

distanzieren.

Richtig da stimme ich dir 100% zu!

Nehmen wir mal mich als Beispiel. Ich bin ein Kind türkischer Einwanderer. Meine Eltern waren nie besonders religiös eher schon radikal laizistisch eingestellt. Ich bin aber halt Muslim ohne religiös zu sein. Ich denke mal Religion ist eine ganz private Angelegenheit.

Das erste Mal habe ich eine Moschee letztes Jahr in Istanbul gesehen. (blaue Moschee) ich war beeindruckt von der Architektur, religiöse Gefühle konnte ich trotzdem nicht entwickeln trotzdem respektiere ich die "Teppichknier" da sie für sich ganz still in einem Haus Gottes beten. Aber wenn man die religiösen Gefühle der Menschen für politische Zwecke missbraucht dann stehe ich dem mit meiner ganzen Überzeugung entgegen.

Politik und Religion muss man strikt voneinander trennen.

Solche wie mich gibt es hier in Deutschland tausende, man ist zwar irgendwie doch Muslim, ohne sich dazu bekannt zu haben. Mit der eigenen Identität hat es kaum mehr was zu tun. Diejenigen wie ich äußern sich zu solchen Themen innerhalb Verbänden, Parteien etc. da gibt es auch Prominente Vertreter wie beispielsweise Cem Özdemir, Ekin Deligöz (Grüne), Dr. Lale Akgün (SPD) Das sind auch alles auf dem Papier Muslime. Und sie äußern sich auch kritisch zu solchen Sachverhalten.

Als engagierter Bürger äußere ich mich auch zu solchen Themen. Also lieber Heinz, ich kann deine Besorgnis voll und ganz verstehen. Aber bitte versuche auch das positive bei dem Miteinander hier in Deutschland nicht ganz ausser Acht zu lassen.

Wie gesagt es gibt immer einige politische Strömungen, die kein Interesse an einem Dialog haben. Da sie von der Zuspitzung/Eskalation profitieren. Auf der einen Seite beispielsweise die Muslimbrüderschaft in Ägypten die bewusst den Papst missverstanden hat um im eigenen Land ihre Macht zu demonstrieren auf der anderen Seite hier die NPD die mit den Ängsten spielt und Pauschalisierungen betreibt. Die Demokraten unter uns sollten sich also nicht von den radikalen Flügeln zerreiben lassen und standfest den Weg des Friedens und des Dialogs unter Wahrung des gegenseitigen Respektes füreinander gehen. Und versuchen Lösungen gegen diese Entwicklung zu finden und den Ländern die besonders von dieser Entwicklung betroffen sind als Europäer zu Hilfe stehen.

Beitrag von „Gladiator79“ vom 19. September 2006 um 17:53

Das ist wirklich ein schweres Thema....

Grundsätzlich stimme ich hier auch zu...man kann sie nicht alle verallgemeinern. Aber, was auch interessant ist, ich habe bis jetzt noch keine Demonstration von Islamisten gegen diese

Terrortaten gesehen. Also wirklich Islamisten, die sich öffentlich gegen diese Terrorakte wehren...

Heute morgen hab ich in der Zeitung gelesen, dass einer dieser großen muslimischen Denker eine Karrikatur im Internet veröffentlicht hat, in dem der Papst eine Friedenstaube abschießt. Sollen wir jetzt a la, wie du mir so ich dir, in die nächste Siedlung gehen und alle muslimen umbringen? Ich denke nein. Aber wenn es nach den radikalen Islamisten geht, müssten wir das eigentlich tun... Was ich aber bei Karikaturgeschichte schon gedacht habe ist, dass die damalige Sache von Journalisten hier angezettelt wurden, die diese veröffentlicht haben (was ich auch mehr als ungeschickt gehalten habe). Diese Karikatur über den Papst ist aber von einem islamistischen Geistlichen veröffentlicht worden. Und da sehe ich das schon mit einer anderen Gewichtung. Aber soll man nun deswegen mit einem Vorschlaghammer rüber fliegen und alles klein schlagen...mkit Sicherheit nicht die richtige Lösung...


Erschreckend finde ich jednefalls wirklioh solche Aufrufe zum Mord. Jüngst halt den Aufruf gegen den Papst.


Ich weiß ja nicht, aber haben die großen islamistischen Denker etwa vergessen, wie Papst Johannes Paul II seinem Attentäter verziehen hat? Bestimmt nicht. Aber das heist für mich im Gegenzug, dass man es im nahen Osten einfach nur auf diese Konflikte anlegt, und das um jeden Preis.

Hier in meiner Nähe steht ein ehemaliges Steinkohlebergwerk. Wie allgemein bekannt, sind viele ausländische Mitbürger früher angeworben worden, um hier in den Bergwerken zu arbeiten. Ich bin mit vielen Türken in der Kindheit aufgewachsen. Ich muss aber auch sagen, ich bin hier auf dem platten Land. Und die Ausländer, die ich kenne, ich wüste nicht, was sie von mir unterscheidet, außer der Herkunft. Und es ist auch ein friedliches miteinanderleben hier. Von daher sind es für mich auch nur einzelne Gruppen, die für mich in der Birne nicht richtig ticken. Aber genau vor diesen Gruppen habe ich tierische Bauchschmerzen....

Beitrag von „Amadeo“ vom 19. September 2006 um 18:06

Zitat von Heinz

Muss ja wohl eher heissen: Hat mal wieder irgendein dahergelaufener Teppichknier was falsches verstanden, bzw. nur darauf gewartet was falsches zu verstehen. 

Ich war eigentlich immer ein toleranter Mensch, aber was sich dieses Pack inzwischen leistet geht weit über jedes Verständnis hinaus. Jeder Selbstmordattentäter wird als Held gefeiert, aber jedes Wort (oder Karrikatur) der westlichen Welt wird aus dem Zusammenhang gerissen und daraus eine neuer Volkszorn entfacht. 

gruß
Heinz

Dem kann ich mich nur voll anschließen. Der Islamische Glaube mag vielleicht wie sie es selbst behaupten ein friedlicher Glaube sein.....nur Ihre Anhänger sind es nicht. Glaube wird an den Taten gemessen und da bin ich einfach zu meiner eigenen Meinung gekommen dass der Islam eine ernstzunehmende Bedrohung für unsere Welt ist. Sowa muss im Auge behalten werden. Die radikalen suchen förmlich nach Gründen, deswegen werden auch entschuldigungen erst gar nicht gehört.
Meine Toleranz hat sich deswegen auch Grundlegend geändert.

Beitrag von „TouaregV6TDI“ vom 19. September 2006 um 18:18

Nochmal zur Klärung

Es gibt den **Islam als Glaubensgemeinschaft**

Die Menschen die sich zu diesen Glauben bekennt sind **Muslime**

Islamisten sind Leute, die die religiösen Gefühle des einfachen Gläubigen für ihren eigenen Vorteil politisch missbrauchen und mitunter auch zu Gewalt anstacheln. Um politischen Einfluss zu erzielen.

Also sollte man als erstes den Islam und den grössten teil der Muslime bei der Betrachtung dieses Problems vom Islamisten trennen.

Aber der Islam hat in sich schon ein Problem den ich nicht schönreden kann und will.

Er hat den Prozeß der Aufklärung nur bedingt hinter sich gebracht. In der Türkei ist dies zwar mit Gründung der Republik 1923 in Angriff genommen (Abschaffung des Kalifats, strikte Trennung von Staat und Politik (Laizismus), Frauenwahlrecht, Kleiderordnung---> Verbot von religiösen Motiven in öffentlichen Räumen etc.) worden aber auch hier ist und war es ein mühsamer Weg den Einfluss der Religion im öffentlichen Leben ganz zurückzudrängen. Es ist ein Prozeß der noch lange dauern wird und leider auch wie es so scheint mit Rückschlägen

verbunden.

Aber wer darauf beharrt engstirnig diese Diferenzierung nicht vornehmen zu wollen, dann nur zu. Die Radikalen und Scharfmacher wird es freuen.

Beitrag von „FrankS“ vom 19. September 2006 um 19:01

Ich bin sicherlich kein Freund irgendwelcher extremistischer Richtungen und persönlich finde ich eine Trennung von Politik und Religion auch wünschenswert, ich frage mich allerdings, was uns das Recht gibt, genau diese Trennung als die einzig Wahre Weltordnung zu sehen und sie ggf. auch mit Gewalt anderen Völkern und Kulturen aufzuzwingen. Genau dieses Verhalten ist doch der Nährboden für terroristische Extremisten, die dann im Namen einer ganzen Religionsgemeinschaft zu handeln meinen.

Gruß, Frank

Beitrag von „Heinz“ vom 19. September 2006 um 19:31

Zitat von TouaregV6TDI

(...)Nehmen wir mal mich als Beispiel. Ich bin ein Kind türkischer Einwanderer. Meine Eltern waren nie besonders religiös eher schon radikal laizistisch eingestellt. Ich bin aber halt Muslim ohne religiös zu sein. Ich denke mal Religion ist eine ganz private Angelegenheit.

(...)

Ist es und es ist dein gutes Recht als Muslim entweder religiös oder auch nicht zu sein, wie es mein Recht als Christ ist entweder religiös oder auch nicht zu sein.

Es ist auch gutes Recht jeden Staates selbst zu entscheiden, ob und in wieweit man Kirche und Staat trennt. Das ist gar nicht das Problem oder sollte nicht das Problem sein.

Leider verwenden die **Islamisten** aber den **Islam**, um ihre radikalen Ziele zu erreichen. And dazu zählen momentan in einer erschreckenden Vielzahl Morddrohungen, Anstiftungen zu Mord und Mord selbst an Andersgläubigen (und an Muslimen selbst, wenn die Mittel den Zweck heiligen). Das ist sehr besorgniserregend.

Ich bin fest davon überzeugt, dass die große Mehrheit der Muslime auch für ein friedliches Miteinander ist. Aber evtl. bedarf es auch erst der einen oder anderen Revolution, bevor dieses Ziel erreicht werden kann. Ich bin sicher, dass es Ahmadi-Nedschad und Ajatollah Chamenei (um nur zwei Beispiele besonderer Provokateure zu nennen) nicht an einer echten friedlichen und toleranten Lösung aller Seiten gelegen ist.

Grundsätzlich lasse ich das Positive hier in Deutschland bestimmt nicht ausser Acht. Gerade hier in Deutschland leben Muslime und Christen im Allgemeinen gut miteinander. Aber auch in Deutschland gilt es weiterhin an Verbesserungen zu arbeiten: Zum einen, um die unsäglichen Braunen ins Nirgendwo zu schicken, zum Anderen aber auch um Hassprediger ebenso nach Niemandsland zu verfrachten. Es gibt sicher nicht viele sogenannte Hassprediger in DE, aber jeder einzelne ist einer zu viel.

gruß
Heinz

Beitrag von „TouaregV6TDI“ vom 19. September 2006 um 20:17

Das diskutierte Thema ist sehr umfassend.

Ich kann von mir auch nicht behaupten eine Patentlösung zu haben.

A)Man hat zu einem die Länder mit mehrheitlich muslimischer Bevölkerung zu betrachten

B)dann die westliche Welt die islamische Gemeinden/Minderheiten in sich vereint

bei den Ländern wo der Islam geschichtlich verankert ist gibt es eine lebendige Debatte, inwiefern der Glauben Platz im Öffentlichen nimmt.

Arbeitslosigkeit Armut, Perspektivlosigkeit sind zudem ein guter Nährboden für Rattenfänger wie Osama und Co. Zudem instrumentalisieren sie gut die Minderwertigkeitskomplexe in der islamischen Welt gegenüber dem Westen. Viele dieser Länder waren ehemals Kolonien und es sind immernoch Interessensgebiete der ehemaligen Kolonialländer und der USA. Die Islamisten kanalisieren diese Komplexe zu Hass gegenüber dem Westen. Da ist die Aussenpolitik der konservativen Bush Administration mit ihrem Abenteuer im Irak den Terroristen ein Geschenk des Himmels. Hatten sie doch den Beweis dafür das der "Westen" die Muslime nur knechten

und ausbeuten will. Mag man zum Irakkrieg stehen wie man will aber der Terror hat seitdem zugenommen und nicht abgenommen. Hier sehe ich mittelfristig auch noch einen schweren Weg vor uns 😞

Hier in Deutschland haben die meisten Jugendlichen mit Migrationshintergrund keine richtige Ausbildung und daher schlechte Aussichten auf den Arbeitsmarkt. Es sind so Parallelgesellschaften entstanden. Man hat sich aus deutscher Seite nicht viel drum geschert. Da es Kinder von Gastarbeitern waren die ja sowieso bald wieder zurück in die Heimat gehen.

Heut sieht die Realität anders aus. Man fördert und fordert zugleich und das ist der richtige Weg. erfolgreiche Menschen mit Migrationshintergrund sind das beste Beispiel das es auch anders geht und schaffen jungen Menschen eine Perspektive zugleich werden sie resistent gegenüber Rattenfängern. Zudem muss man den muslimischen Jugendlichen in Deutschland die Möglichkeit geben in ihren Schulen von in Deutschland ausgebildeten Islamwissenschaftlern in ihrer Religion unterrichtet zu werden. So hat man einen gewissen Einfluß auf den Unterrichtsstoff und lässt dummen Hasspredigern keine Chance. Denn die meisten "Muslime" kennen die Botschaften des Islams garnicht. Hassprediger nutzen dies für ihre Zwecke und zitieren einzelne Absätze aus dem Koran und reißen ihn bewusst aus dem ursprünglichen Zusammenhang. Hier in Deutschland wird Islamwissenschaften an den Universitäten gelehrt, man hätte viele fähige und gut ausgebildete Religionslehrer.

Die meisten Jugendlichen in Mecklenburg-Vorpommern haben ja auch grösstenteils die NPD wegen ihrer Perspektivlosigkeit gewählt um es "den Bonzen da oben mal zu zeigen" Ein Hilfeschrei ist es. Wir sollten uns um unsere Jugend kümmern ob sie nun Ali, Ingo, Ayse oder Ariane heissen. ☀️

Beitrag von „rimini97“ vom 19. September 2006 um 22:22

Bravo @Ober Meister. Du hast den Nagel auf den Kopf getroffen.

Natürlich ist die Perspektivlosigkeit der Nährboden für Hass und Gewalt gerade für Menschen ohne jegliche Bildung. Solche Menschen suchen jeden Weg um aus dieser Perspektivlosigkeit herauszukommen. Der Westen oder besser gesagt die reichen Länder kümmern sich einen Dreck um diese Menschen, in ihren Ländern dagegen gibt es genügend schlaue Köpfe die sich dieser Situation voll und ganz bewusst sind und die diese Situation ausnützen um ihre politische Ideen durchzusetzen (Zur Erinnerung der zweite Weltkrieg entstand aus genau der gleichen Situation). Gott sei Dank (oder auch Allah sei Dank) gibt es heute eine größere Dialogbereitschaft seitens der einzelnen Staaten die verhindern, dass dies eskaliert. Also bleibt nur noch die Form des Terrorismuses übrig, die dazu dient Angst und Schrecken zu verbreiten

um somit den Menschen in den reichen Länder zu zeigen, dass diese trotz allen Reichtums verwundbar sind.

Ich denke jeder Religion sollte das Leben eines jeden einzelnen Menschen heilig sein, ob Christen, Juden, Muslime,...Des wegen denke ich sollte jede Religion mit allen Mitteln zeigen, dass sie sich von jeglichem Terrorismus distanziert und jede Religion sollte für sich alle schwarzen Schafe ausgrenzen.

Nur wenn alle Religionen konsequent am gleichen Strang ziehen, d.h. die Politik dazu zu bewegen jedem einzelnen Menschen eine Lebensperspektive zu garantieren wäre dem Terrorismus jeglicher Nährboden entzogen. Nur, dass dies Utopie ist weiß wohl jeder.

Beitrag von „TouaregV6TDI“ vom 19. September 2006 um 22:49

Wenn man die Geschichte betrachte hat es leider Gottes immer grausame und sinnlose Kriege gegeben. Die Hoffnung in einer Welt ohne Blutvergießen zu leben ist aber nie gestorben. Aus heutiger und zukünftiger Sicht wohl ein utopischer Gedanke aber die kleinen Schritte trotz Rückschläge führen uns dieser Utopie letztlich immer näher.

Das Friedensprojekt EU ist das beste Beispiel. 😊

Beitrag von „T-RACK“ vom 20. September 2006 um 09:12

Zitat von Heinz

Muss ja wohl eher heißen: Hat mal wieder irgendein dahergelaufener Teppichkriecher was falsches verstanden, bzw. nur darauf gewartet was falsches zu verstehen. 😊

Ich war eigentlich immer ein toleranter Mensch, aber was sich dieses Pack inzwischen leistet geht weit über jedes Verständnis hinaus. Jeder Selbstmordattentäter wird als Held gefeiert, aber jedes Wort (oder Karrikatur) der westlichen Welt wird aus dem

Zusammenhang gerissen und daraus eine neuer Volkszorn entfacht.



gruß
Heinz

Na, das sind ja tolle Stammtischparolen.

Damit wirst Du dem Konflikt aber wohl kaum begegnen können.

Und Islamisten als "hergelaufenen Teppichknier" und "das Pack" zu bezeichnen, dürfte für diese Glaubensgemeinschaft im höchsten Maße beleidigend sein.

Sorry, diese Aussage finde ich einfach nur peinlich und zeugt nicht grad von Wissen und Verständnis um die Problematik.

Gruß

Chris

Beitrag von „TouaregV6TDI“ vom 20. September 2006 um 11:37

Zitat von T-RACK

Na, das sind ja tolle Stammtischparolen.

Damit wirst Du dem Konflikt aber wohl kaum begegnen können.

Und Islamisten als "hergelaufenen Teppichknier" und "das Pack" zu bezeichnen, dürfte für diese Glaubensgemeinschaft im höchsten Maße beleidigend sein.

Sorry, diese Aussage finde ich einfach nur peinlich und zeugt nicht grad von Wissen und Verständnis um die Problematik.

Gruß

Chris

Schliesse mich dem an, kenne zwar Heinz nicht persönlich aber ich hoffe mal das war halt nur der Frust den er raus lassen wollte. Ist sicher auch verständlich aber nicht hilfreich da es die Gräben vertieft, habe es deswegen auch bewusst ignoriert.

Mir ist wichtig, dass alle Menschen egal nun ob Jude, Christ oder Muslime sich gegen den Terror stellen, interne Aufklärungsarbeit leisten und dabei auch durch den Dialog unter anderem voneinander lernen und radikale Strömungen dadurch isolieren. Die aktuelle Situation nährt sich mitunter auch von der Unwissenheit aller Lager über das jeweils andere Lager. Das nutzen

Scharfmacher hier beispielsweise nationalistische Bewegungen und Hassprediger auf der anderen Seite aus. Ich hoffe die Mehrheit der Menschen durchschaut dieses Spiel und setzt auf Dialog und Aufklärung.

Beitrag von „darkdiver“ vom 20. September 2006 um 12:36

Ich würde mich freuen wenn die Diskussion auf dem sachlichen Niveau weitergeführt werden könnte wie sie begonnen hat.

Ich möchte keine diskriminierenden Äußerungen lesen müssen und auch keine diffamierende Kommentare sehen. Es sollte weiterhin möglich sein seine Meinung frei zu äußern aber bitte ohne diese beleidigenden Begriffe.

Ich bin sicher Heinz hat es nicht wörtlich so gemeint und distanziert sich von seiner Ausdrucksweise. Wenn es nicht möglich sein sollte zum guten Ton zurückzukehren, werde ich im Interesse und Absicht der Internationale Touareg-Freunde das Thema schließen.

Viele Grüße
Eric

Beitrag von „Heinz“ vom 20. September 2006 um 16:54

Zitat von T-RACK

Na, das sind ja tolle Stammtischparolen.

Damit wirst Du dem Konflikt aber wohl kaum begegnen können.

Und Islamisten als "hergelaufenen Teppichknie" und "das Pack" zu bezeichnen, dürfte für diese Glaubensgemeinschaft im höchsten Maße beleidigend sein.

Sorry, diese Aussage finde ich einfach nur peinlich und zeugt nicht grad von Wissen und Verständnis um die Problematik.

Gruß

Chris

Sorry, aber offensichtlich verstehst du den Unterschied zwischen *Islamisten* und *Muslimen* nicht.

Ich habe das durchaus so gemeint, wie ich es gesagt habe. Das hat mit Stammtischparole sehr wenig zu tun.

Und korrekt, Verständnis für den *Konflikt* habe ich in dieser Form nicht mehr. Mir persönlich reicht es - endgültig. Aber um das klar zu stellen: Ich schmeisse absolut nicht alle in einen Topf und glaube an ein friedliches Miteinander mit den friedlich gesinnten Muslimen.

Aber an ein Miteinander mit terroristisch veranlagten Islamisten glaube ich nicht mehr. Einige von denen rufen momentan täglich zum Krieg gegen Christen auf und sind ständig auf der Suche nach Begründungen. Dafür kann kein normal denkender Mensch auch nur einen Funken Verständnis aufbringen. Nach allem langjährigen Verständnis ist meiner Erachtens irgendwann des Maß voll.

Der Begriff Teppichknier war in diesem Zusammenhang vielleicht etwas zu verallgemeinernd, aber wir werden doch auch alle als Kreuzfahrer diffamiert. Zu dem Begriff Pack in Zusammenhang mit den mörderischen Islamisten stehe ich zu 100% und das ist sicherlich ein eher harmloser Begriff.

Beleidigen oder Angreifen wollte ich hier natürlich niemanden. Wenn dem doch so ist, so war es nicht meine Absicht.

gruß
Heinz

P.S.: Ich begrüße übrigens die sehr aufschlussreiche und offene Meinungsäußerung von **TouaregV6TDI** in diesem Thread.

Beitrag von „dummytest“ vom 20. September 2006 um 17:55

dann setze ich noch mal ein paar "Thesen" nach:

ich spreche allen Religionen das Recht ab, sich politisch zu äussern oder tätig zu werden .
Menschenrechte oder moralische Grundbegriffe kann ich auch definieren ohne Religionszuordnung. Das ist Aufgabe der Volksgemeinschaft und die kann sich niemals über Religionszugehörigkeiten definieren.

Somit schliesse ich mal etwas provokativ:

- keine religiösen Symbole oder Tätigkeiten in Gebäuden mit hoheitlichen Aufgaben (Schulen, Ämter , Gerichte, etc.....)
- keinerlei Einflussnahme der Religionen auf die Politik, mit der einzigen Ausnahme, die Religions**freiheit zu kontrollieren**.
- Religionssteuern (oder auch Kirchensteuern genannt) passen dazu dann auch überhaupt nicht.
- Bewusst habe ich den Begriff Religion gewählt, egal ob christlich, muslimisch, jüdisch oder was weiss ich noch alles, ich bin der Meinung, alle diese Einflüsse auf die Politik gehören unterbunden....
- ohne Einfluss auf die politische Landschaft reduziert sich dann das derzeitige Islamisten-Problem wieder auf den eigentlichen Kern, dass es in dieser Welt Personen gibt, die ihre Machtgelüste auf verbrecherische Weise (verbrecherisch ist klar definiert durch die Moral und nicht durch Religion) durchsetzen wollen. Es handelt sich ausschliesslich um Gewaltverbrecher und nicht um gläubige, religiöse Leute.
- Der Missbrauch der Religion(en) für die Verbreitung solcher Ansichten gehört mit allen Mitteln unterbunden, ein Weg dazu ist die radikale Trennung von Religion + Staat !!!
- Diesen Anspruch stelle ich nicht nur an Deutschland sondern erwarte ihn auch von allen anderen Staaten, die mit uns in dieser Weltgemeinschaft leben.
- Wenn in den (jetzt) betroffenen Staaten dies erst mal umgesetzt ist, dann haben die Religionsführer (die, die Ihre Weltanschauung anderen mehr oder weniger gewaltsam aufdrängen wollen) ihre Macht verloren.
- Unter dem Deckmantel der Religion (vor einigen Jahrhunderten waren es glaube ich die christlichen Kirchen, die das Problem darstellten --> Kreuzzüge, Inquisition, Mission, ...) ist schon viel zu viel Unheil angerichtet worden in dieser Welt.

Ich bewundere manchmal die Türkei für ihre (zumindest dem Gesetz nach) strikte Trennung von Religion und Staat, das würde ich mir für Deutschland manchmal auch so streng wünschen.

Beitrag von „TouaregV6TDI“ vom 20. September 2006 um 19:10

Zitat von dummytest

Ich bewundere manchmal die Türkei für ihre (zumindest dem Gesetz nach) strikte Trennung von Religion und Staat, das würde ich mir für Deutschland manchmal auch so streng wünschen.



Ja da kann ich als Deutscher mit türkischen Wurzeln nur applaudieren, nur durch diesen strenge Trennung und die Zuwendung zu europäischen Werten. ist es der Türkei gelungen archaische Strukturen grösstenteils zu brechen. Trotz dessen steht in der Türkei jedem frei seinen Glauben auszuleben zudem sind die Prediger dort alle staatl ausgebildet Beamte. 😊

Aus dieser Sicht ist mal die Lektüre von Literatur über die Gründung der Türkischen Republik interessant. Deutsche Persönlichkeiten haben auch an der Verwirklichung dieser Reformen mitwirken können. Ist alles jetzt schon lange lange her ab die Notwendigkeit der damaligen Reformen wird heute umso deutlicher.

http://de.wikipedia.org/wiki/Exil_in_d...33%E2%80%931945

Also es ist durchaus möglich Islam und westliche Werte miteinander zu vereinen, man muss nur die Religion (egal welche) auf den privaten Bereich beschränken. Denn Religion ist dafür da den Menschen Halt zu geben ihn zur Nächstenliebe zu bringen. Alles andere kann nicht geduldet werden.

Beitrag von „bobo“ vom 20. September 2006 um 23:31

Zitat von TouaregV6TDI

Trotz dessen steht in der Türkei jedem frei seinen Glauben auszuleben zudem sind die Prediger dort alle staatl ausgebildet Beamte. 😊

Sorry, aber da muss ich leider widersprechen. Ganz so ideal läuft das in der Türkei wohl nicht, denn in schöner Regelmäßigkeit wird auch dort christlichen Gemeinden untersagt, Kirchen zu bauen. Das hat dann nicht mehr viel mit Religionsfreiheit zu tun... 😞

Beitrag von „Franks“ vom 21. September 2006 um 00:57

Das ist in Deutschland nicht anders, auch hier gilt die Religionsfreiheit nach Art. 4 des Grundgesetzes und trotzdem gibt es zig Fälle, in denen der Bau einer Moschee verhindert wurde oder eine Schule in Bayern Kruzifixe aufhängen darf, muslimische Schülerinnen aber nicht verschleiert in die Schule gehen dürfen.

Es gibt eben auch hier (wie so oft) einen Unterschied zwischen Gesetzen bzw. staatlichen Richtlinien und dem, was im Volk gelebt wird und wie eben diese Gesetze ausgelegt werden. Gerade in so sensiblen Themen wie Religion ist eine staatlich verordnete Regelung – wie immer diese auch aussieht – mit hohem Konfliktpotential verbunden, es mag Teil der „typisch deutschen (wie soll man es nennen?) Trägheit“(?) sein, dass es bei uns zu weniger extremen Aktionen/Reaktionen kommt als in anderen Kulturen.

Gruß, Frank

Beitrag von „metagross“ vom 21. September 2006 um 09:11

apropos türkei und optimal.....

Staffelstein (dpa) - Im Streit über die Islam-Äußerungen des Papstes hat Bayerns Ministerpräsident Edmund Stoiber die Türkei scharf kritisiert. Er forderte einen Stopp der EU-Beitrittsverhandlungen mit Ankara. Türkische Spitzenvertreter hätten besonders aggressiv auf den Papst reagiert, sagte Stoiber im oberfränkischen Kloster Banz. Daraus spreche eine große geistige und kulturelle Distanz zur europäischen Werteordnung. «Die Türkei ist nicht Europa und gehört nicht nach Europa», so der CSU-Chef.

Beitrag von „TouaregV6TDI“ vom 21. September 2006 um 10:44

Ach ja unser Frontmann Stoiber 😊 Eine EU-Debatte wäre jetzt wohl ein ganz anderes Thema. Bei Aufnahme der Beitrittsverhandlungen mit der Türkei wurde schon gesagt, dass es ein langer Weg wird (10-15 Jahre). Wenn man dann bei jeder Gelegenheit mit Stopp der Beitrittsverhandlungen kommt...

Zu den Äußerungen türkischer Politiker die ich ausdrücklich nicht befürworte. Die Regierende AKP rekrutiert ihre Anhängerschaft aus konservativ/islamischen Kreisen (vergleichbar wie hier die CSU 😊) Demnächst wählt das scheidende Parlament den Staatspräsidenten. Bisher hat dieses Amt Ahmet Necdet Sezer inne, der es der regierenden AKP nicht immer leicht gemacht hat, weil er eher dem linksliberalen Lager zuzuordnen ist. Wie dem auch sei, die AKP macht sich jetzt Hoffnungen aus ihren Reihen den Staatspräsidenten stellen zu können um im Anschluss eine gute Ausgangsbasis für die Parlamentswahlen zu haben. Die Strategie ist nun mit solchen markigen Sprüchen das eigene Klientel anzusprechen. Das nennt man wohl Populismus, was

wohl auch in unseren Breitenkreisen ein bekanntes Problem ist.

Beitrag von „T-RACK“ vom 21. September 2006 um 17:32

Zitat von dummytest

Ich bewundere manchmal die Türkei für ihre (zumindest dem Gesetz nach) strikte Trennung von Religion und Staat, das würde ich mir für Deutschland manchmal auch so streng wünschen.

Das ist nicht so!

In der Türkei gibt es eine staatliche Religionsbehörde, die von Ali Bardakoglu geleitet wird. Eben dieser Leiter war einer der ersten Scharfmacher gegen die Papstrede.

Inzwischen ist er wieder moderater in seinen Äusserungen - schließlich will es sich die Türkei nicht mit der EU verderben.

Die staatliche Religionsbehörde ist eine Direktion im Amt des Ministerpräsidenten. Ihr unterstehen alle Moscheen und Geistlichen der Türkei.

Was hat das bitte mit Trennung von Religion und Staat zu tun?

Gruß

Chris

Beitrag von „TouaregV6TDI“ vom 21. September 2006 um 18:11

Zitat von T-RACK

Was hat das bitte mit Trennung von Religion und Staat zu tun?

Gruß

Chris

Grundsätzlich ist die Frage berechtigt, man muss es aber unter einer anderen Perspektive betrachten.

Der Islam mit seinen unterschiedlichen Konfessionen (Sunniten, Schiiten, Alewiten) ist etwas anders organisiert. Es gibt nicht ein Dachverband wie die katholische Kirche etc. So wird nun die Ausbildung der Imame in der Türkei von staatl. Seite (Diyamet) organisiert um einen gewissen Einfluss auf die Gestaltung des Lehrplans zu haben. Auch in der Türkei gibt es zweifelsohne eine gewisse Renaissance des Islams aber dies stellt den Laizismus als solchen nicht in Frage. Art 2 der türk. Verfassung regelt die Grundprinzipien der Republik. demnach ist der Staat ein demokratischer, laizistischer sozialer Rechtsstaat. Diese Grundsäulen sind unabänderlich. Wie auch immer, ich hoffe das wird jetzt nicht ausschließlich ein Türkei-Thread.

Beitrag von „TouaregV6TDI“ vom 24. September 2006 um 11:59

Ein interessanter Artikel bezogen auf die Auswirkungen der Papstrede in der arabischen Welt. Der Artikel gibt zudem Einblick in die Diskussion warum es zum Teil zu solchen heftigen Reaktionen in den betroffenen Ländern gekommen ist.

<http://www.taz.de/pt/2006/09/23/a0134.1/text>

Beitrag von „TouaregV6TDI“ vom 24. September 2006 um 12:06

Hier ein Artikel aus der *ZEIT* zur Diskussion wie ein deutscher Islam aussehen könnte.

<http://www.zeit.de/2006/39/konferenzhickhack?page=all>